Der Schweizer Dirigent mit spanischen Wurzeln Dominic Limburg hat langjährige Erfahrung am Dirigentenpult und im Orchestergraben großer Opernhäuser. Von 2021 bis 2024 war er als Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin tätig und wird auch in den kommenden Spielzeiten weiterhin als Gastdirigent zurückkehren – beginnend mit den Wiederaufnahmen von „La Traviata“ und „Les Vêpres Siciliennes“ in der Saison 2024/25. Zu seinen zahlreichen nennenswerten Aufführungen an der Deutschen Oper Berlin gehören „Der fliegende Holländer“, „Intermezzo“, „La Bohème“, „La Traviata“, „Carmen“, „Hänsel und Gretel“ (auf Tournee im Royal Opera House Muscat), „Fidelio“, „Rigoletto“, Verdis „Requiem“ und „Les Contes d’Hoffmann“. Als Gast debütierte er an der Staatsoper Hannover ("Hänsel und Gretel", "Cosi fan tutte"), dirigierte die (Neu-)produktionen der Ballettabende "Per aspera ad astra" und "Maria Stuart", Vorstellungen von "Wozzeck" am Badischen Staatstheater Karlsruhe, leitete die erfolgreichen Neuproduktionen von "Alcina" an den Wuppertaler Bühnen, wo er sogleich für ein Sinfoniekonzert wieder eingeladen wurde.

Im September 2024 gab Limburg sein erfolgreiches UK-Debüt mit der Northern Irish Opera in Belfast, wo er die Premiere von „Eugene Onegin“ dirigierte. Später in der Saison folgte die Premiere von „La Bohème“ am Theater Chemnitz sowie sein Debüt am Opernhaus Zürich mit halbszenischen Aufführungen von Rossinis „Il Viaggio a Reims“ mit den Sängern des Opernstudios. Im Mai 2025 debütiert er an der Berliner Staatsoper unter den Linden mit der Premiere von Christian Spucks Ballettabend "Winterreise". Weitere Gastauftritte führten ihn ans Deutsche Nationaltheater Weimar („Der fliegende Holländer“) und an das Oldenburgische Staatstheater („Der Freischütz“).

Von 2016-2021 war er zunächst als zweiter Kapellmeister, ab 2020 als erster Kapellmeister am Badischen Staatstheater Karlsruhe tätig. In dieser Zeit leitete Dominic Limburg ein breites Repertoire vom Barock bis zur Moderne in allen Sparten, darunter die Neuproduktionen «Schwanensee», «Ein Sommernachtstraum», «Die lustigen Nibelungen» und Vorstellungen von «Hoffmanns Erzählungen», «Anna Bolena», «Das schlaue Füchslein», «La Clemenza di Tito», das Auftragswerk «Wahnfried» von A. Dorman, sowie zahlreiche weitere Opern, Ballettvorstellungen und Jugendkonzerte.Als Assistent von Sir Donald Runnicles beschäftigt er sich sehr mit der großen Wagner-Tradition der Deutschen Oper Berlin, betreute intensiv die Premieren von «Götterdämmerung» (Stefan Herheim), «Die Meistersinger von Nürnberg» (Jossi Wieler) und «Fidelio» (David Herrmann), u.a. die Wiederaufnahmen von «Lohengrin», «Tristan und Isolde», «Der fliegende Holländer».

Von 2015 bis 2021 war Dominic Limburg Stipendiat im «Forum Dirigieren» des Deutschen Musikrats, und wurde dort in der Künstlerliste «Maestros von Morgen» aufgeführt. Gastdirigate führten ihn u.a. zum Beethoven Orchester Bonn, zur Neubrandenburger Philharmonie, zum Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim sowie zur Kammerphilharmonie Graubünden und dem Staatstheater Meiningen.

Limburg musiziert regelmäßig mit Jugendorchestern, leitete 2021 mit Schostakowitschs 10. Sinfonie die nationale Herbsttournee des Schweizerischen Jugendsinfonieorchesters, mit Auftritten u.a. in der Tonhalle Zürich, der Victoria Hall Genf, den Stadtcasinos Basel und Bern. Er ist auch seit 2019 Chefdirigent der Zürcher Kammerphilharmonie, wo er sich für die Förderung junger Orchestermusiker und der Entdeckung vielversprechender Solisten in seiner Heimatstadt einsetzt.

Geboren in Zürich, mit spanischen Wurzeln, absolvierte Limburg nach prägenden Jahren bei den Zürcher Sängerknaben an der Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK) zunächst ein Klavier- und Gesangsstudium, bevor er seinen Master mit Auszeichnung in der renommierten Dirigierklasse von Prof. Schlaefli erlangte. Meisterkurse u.a. bei B. Haitink, E.-P. Salonen, D. Zinman, sowie die langjährige Zusammenarbeit als Assistent von Justin Brown in Karlsruhe, gaben prägende Impulse.